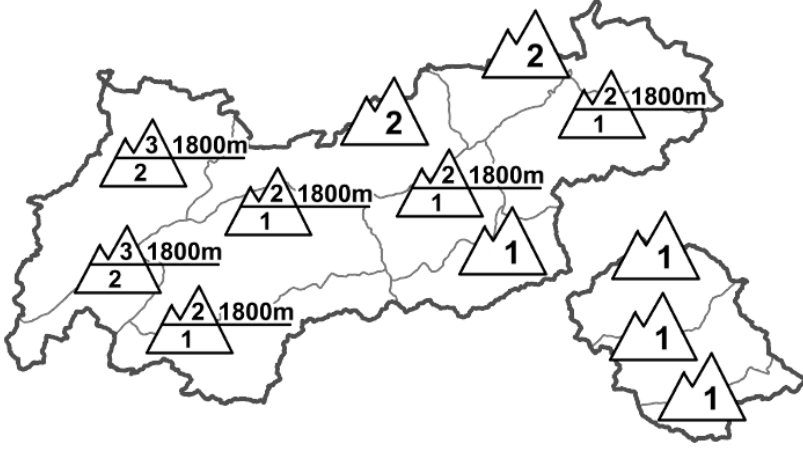






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 18.12.2004 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Mit Wind und Neuschnee rascher Anstieg der Lawinengefahr im Westen des Landes

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Der sehr stürmische Wind aus westlicher Richtung in Kombination mit den Neuschneefällen, die im Westen des Landes mit bisher 20-30cm am ergiebigsten ausgefallen sind, führen dort zu einem raschen Anstieg der Lawinengefahr. Aufpassen muss man derzeit auf alle frisch eingewehten Steilhänge, bei denen vor diesen Schneefällen bereits eine Altschneedecke vorhanden war. Die Existenz einer Altschneedecke ist nämlich eine notwendige Voraussetzung für die Bildung von Schneebrettlawinen. Bereits durch geringe Zusatzbelastung, also z.B. einen einzelnen Skifahrer oder Snowboarder können diese frisch gebildeten Tribschneeansammlungen gestört werden und als Schneebrettlawine abgehen. Mit etwas Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr sind solche Gefahrenstellen jedoch leicht zu erkennen. Im Südosten des Landes herrscht unverändert geringe Gefahr, weil dort bisher kein oder nur unbedeutender Niederschlag gefallen ist.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke unterlag während der seit Anfang Dezember anhaltenden niederschlagsfreien Zeit einem markanten Veränderungsprozess. In sonnenbeschienenen Hängen schmolz diese besonders in tiefen und mittleren Höhenlagen, in extrem steilen Hängen häufig auch noch bis in große Höhenlagen völlig dahin. In sonnseitigen Lagen trifft man deshalb erst nur in großen Höhen auf eine mehr oder weniger zusammenhängende Altschneedecke, die häufig einen oberflächigen Schmelzharschdeckel aufweist. In schattseitigen Hängen hingegen ist eine sehr geringmächtige und häufig aufbauend umgewandelte, also sehr lockere Altschneedecke vorhanden, die hochalpin oftmals einen Windharschdeckel, teilweise auch eine Oberflächenreifschicht aufweist. Der Neuschnee wird sich deshalb meist nur schlecht mit der bestehenden Altschneedecke verbinden können.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die Alpen bleiben am Wochenende in einer starken bis stürmischen Nordwest- bis Westströmung. Schneeschauer an der Alpennordseite und entsprechend kräftiger Wind kennzeichnen das Wetter in Nordtirol. In den Dolomiten und Karnischen Alpen bleibt es trocken. Temperatur in 2000m -9 Grad, in 3000m - 14 - 17 Grad.



Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Samstag, den 18.12.2004, um 07:30 Uhr



TENDENZ

In den Regionen mit
Neuschneezuwachs unbedingt auf
frisch gebildete
Tribschneeansammlungen achten!

Patrick Nairz